



Lehrkraftbildung bei climb

Konzept für eine
zeitgemäße Ausbildung von Lehrer*innen

„Als ich 2013 das erste Mal bei climb mitmachte, hatte ich beschlossen, auf mein Diplom in Biologie noch einen Master in Philosophie draufzusetzen. Beruflich wäre mit der Kombi alles möglich, aber das hat eher gelähmt. Ich wusste, dass ich gern mit Kindern arbeite, aber zum Sprung ins Lehramt fehlte mir die konkrete Erfahrung und Motivation – bis ich mich bei climb in die Arbeit im Klassenzimmer verliebt habe. Ein Jahr nach meinen ersten Lernferien habe ich als Quereinsteigerin an einer Gesamtschule angefangen. Ich liebe, wie facettenreich mein Beruf ist und wie viel ich bei meinen Schüler*innen bewegen kann. Durch climb habe ich meine Berufung gefunden und bereue den Schritt an keinem Tag.“

Marén, Klassenlehrerin an einer Gesamtschule in Berlin

2018 sind in Deutschland 45.000 Lehrerstellen unbesetzt geblieben, bis 2025 fehlen 200.000 Lehrer*innen.



Quelle: DIE ZEIT, August 2018



„Ich habe wirklich mit meinem Lehramtsstudium gehadert: die Seminare waren so theoretisch und hatten so wenig Bezug zum Schulalltag. Gleichzeitig habe ich an einer weiterführenden Schule in der Lernförderung gearbeitet und dabei gemerkt, wie viel ich eigentlich noch lernen müsste – einfach weil die Kids mir so auf der Nase herumgetanzt sind! Ich war wirklich kurz davor hinzuschmeißen, weil ich dachte, ich bin halt eine schlechte Lehrerin. Und dann kam climb! Durch den stärkenorientierten Blick auf die Kinder und auf sich selber und dadurch, dass vermittelt wurde, dass es okay ist, wenn man Sachen noch nicht kann, solange man sie lernen will, habe ich neuen Mut gefasst. Einen Großteil der Methoden konnte ich übrigens direkt nach climb mit meinen Siebt- und Neuntklässlern anwenden, und sie haben es geliebt!“

Sarah, studiert Gymnasiallehramt Deutsch/Mathe in Mainz

„Jeder zweite Lehrer fühlte sich durch das Lehramtsstudium auf die Berufspraxis nur unzureichend vorbereitet, jeder fünfte empfand den Einstieg in das Berufsleben regelrecht als Praxisschock.“

Quelle: *Lehre(r) in Zeiten der Bildungspanik. Eine Studie zum Prestige des Lehrerberufs und zur Situation an den Schulen in Deutschland.* Studie des Institutes Allensbach für Demoskopie, 2012.

Warum climb?



Das gesellschaftliche Problem:

Schule und Lehrerberuf werden immer komplexer. Trotzdem starten zu viele junge Lehrer*innen mit zu wenig Praxiserfahrung, kaum positiven Erfahrungen mit Arbeit im Team und einer geringen Selbstwirksamkeitserwartung in ihre Schullaufbahn. Gleichzeitig herrscht vielerorts akuter Lehrermangel.



Unser

Lösungsansatz:

Die climb-Lernferien begeistern Kinder und junge Erwachsene fürs Lernen, wecken einen Blick für die eigenen Stärken und machen Mut, Herausforderungen anzunehmen.

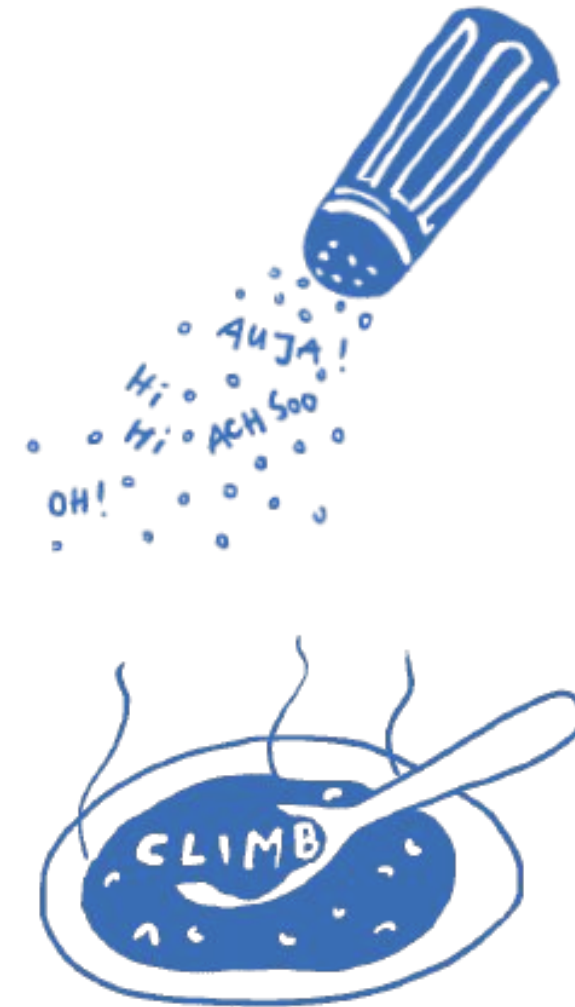
Unser Erfolgsrezept für eine zeitgemäße Lehrkraftbildung

Die Grundsteine:

- 2 Wochen
- 1 Grundschule
- 45 Grundschulkinder aus einkommensschwachen Familien
- 9 junge Erwachsene: (Lehramts-)Studierende, Auszubildende, junge Berufstätige

Erfolgsfaktor Qualität:

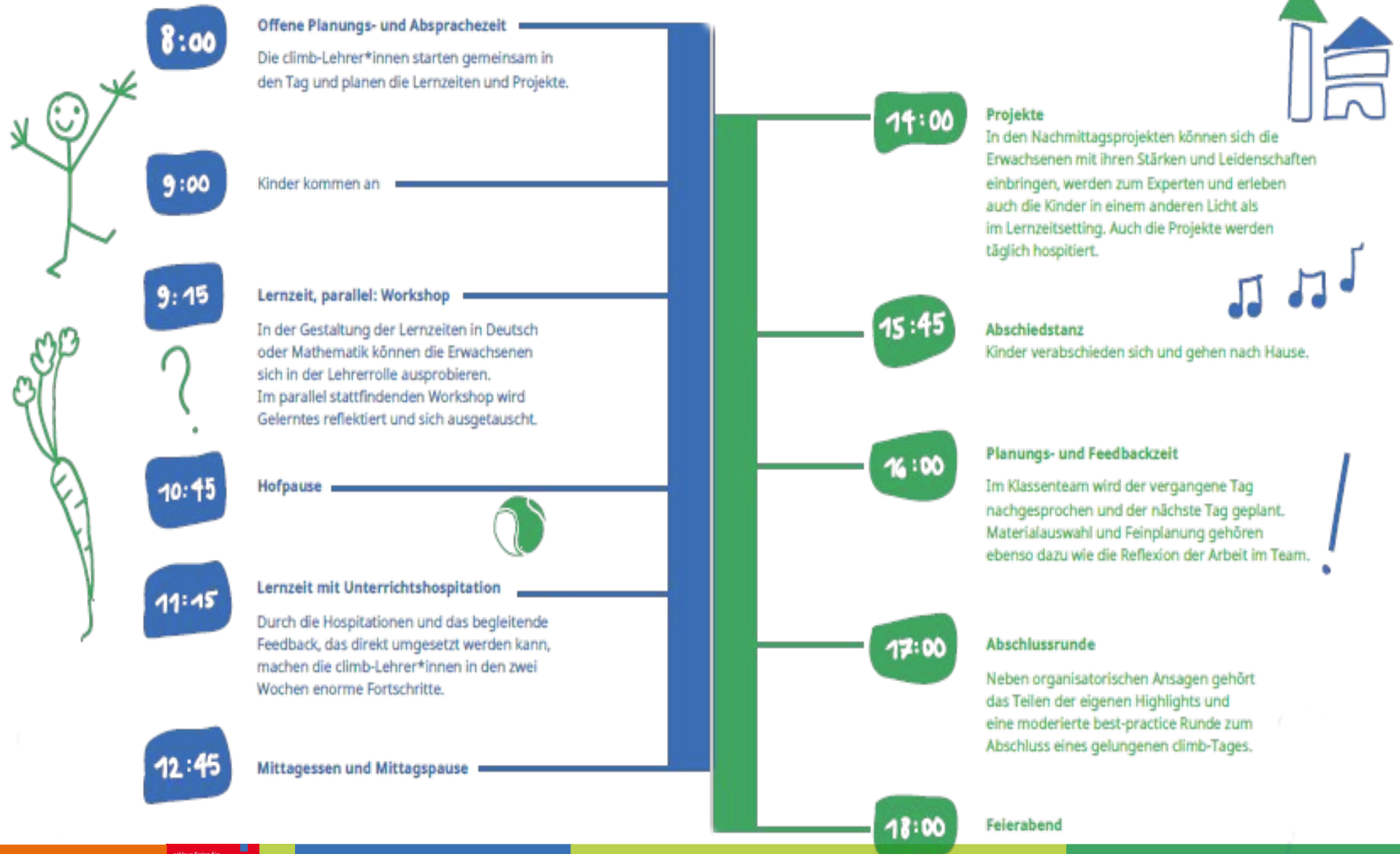
- umfangreiche Vorbereitung
- enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis (Hochschulkooperationen)
- exzellente Rahmenbedingungen (Betreuungsschlüssel, Planungszeit...)
- eingespielte Abläufe und stetiges Qualitätsmanagement



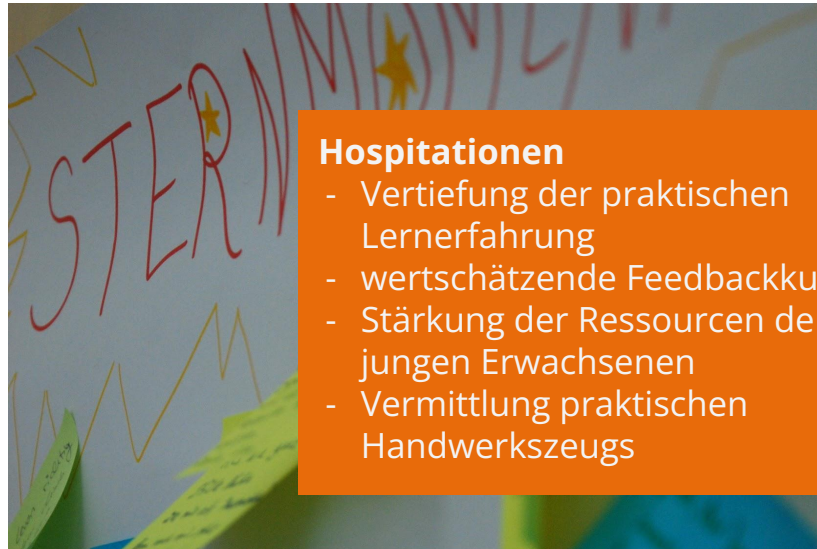
“climb ist einfach großartig, weil Erwachsene und Kinder so viel voneinander lernen können: über sich selbst, über einander und darüber, wie Schule und Lernen funktionieren kann!”

Ann-Kristin, Lehramt Mathe und Französisch (Gym)

Ein Tag bei climb

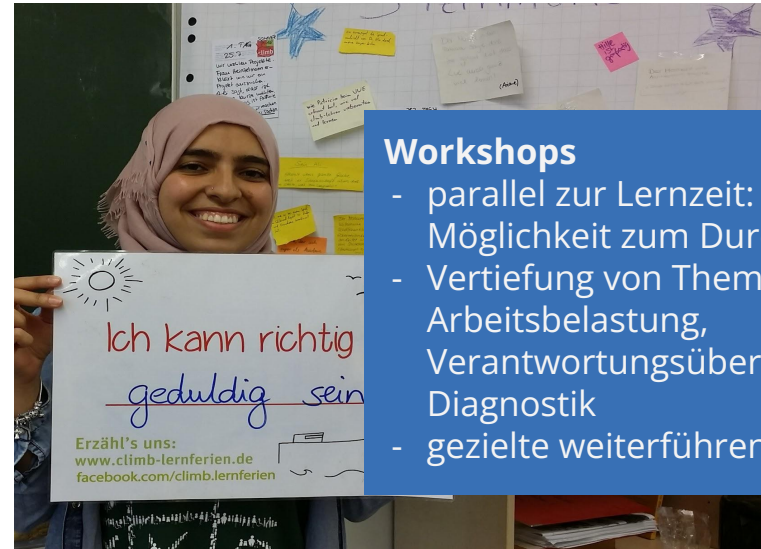


Elemente der climb-Lehrkraftbildung



Hospitationen

- Vertiefung der praktischen Lernerfahrung
- wertschätzende Feedbackkultur
- Stärkung der Ressourcen der jungen Erwachsenen
- Vermittlung praktischen Handwerkszeugs



Workshops

- parallel zur Lernzeit: Pause und Möglichkeit zum Durchatmen
- Vertiefung von Themen wie Arbeitsbelastung, Verantwortungsübernahme oder Diagnostik
- gezielte weiterführende Inputs



Reflexionsanlässe

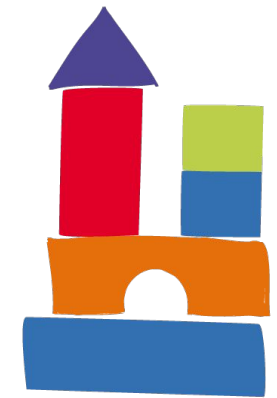
- Gruppe stärken
- Erfolge und Rückschläge teilen
- kollegiales Lernen ermöglichen
- dynamisches Selbstbild fördern



Vorbereitungswochenenden

- praktische Methodenvermittlung
- Spaß und hoher Anspruch
- Vermittlung der climb-Pädagogik, einfacher Diagnostik, Tools und Methoden

Warum wir wirken: Gelingensbedingungen der climb-Lehrkraftbildung



Arbeit mit Grundschulkindern

- ✓ Grundschul Kinder sind in der Regel offen, neugierig und begeisterungsfähig. In der Arbeit mit ihnen feiern junge Erwachsene schnell Erfolge und steigern so ihre Motivation.
- ✓ Das breite Leistungsspektrum und die Arbeit mit offenen, selbstorganisierten Lernmethoden bereitet angehende Lehrer*innen optimal auf einen Schulalltag vor, der durch Inklusion und Einwanderung ebenfalls bunter und vielfältiger wird.

Arbeit in herausforderndem Umfeld

- ✓ Durch die Arbeit mit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien zeigen wir besonders eindrücklich den Einfluss, den gute Lehrer*innen und Bildung auf den Lebensweg eines Kindes haben können.
- ✓ Wir sensibilisieren für die Potenziale jedes Kindes und ermutigen junge Lehrer*innen, ihren gesellschaftlichen Auftrag ernst zu nehmen und auszufüllen, besonders an herausfordernden Schulen (Klebeffekt).

vom Lehrenden zum Lernenden

- ✓ Bei climb können junge Erwachsene sich im Klassenzimmer ausprobieren und werden dabei kontinuierlich begleitet. Ein/e erfahrene/r Trainer*in ist nur für die Belange der Lehrer*innen konstant vor Ort.
- ✓ Im Gegensatz zu Studium oder Referendariat werden die Lehrer*innen nicht bewertet - das befreit von Versagensängsten und ermutigt, neue Methoden auszuprobieren.

exzellente Rahmenbedingungen

- ✓ Wir arbeiten stets mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5, sodass immer auch Platz für Pausen, Austausch und Reflexionszeiten bleibt.
- ✓ Zum Tag bei climb gehören für Erwachsene bis zu 3 Stunden Planungszeit, bei der sie auf bewährtes Material und das pädagogische know-how des Leitungsteams zurückgreifen können.
- ✓ Wir runden die langen climb-Tage mit Frühstück und Mittagessen ab. An zwei der 10 Tage finden ganztägige Ausflüge statt, die ebenfalls entlasten.

Stundenübersicht

Theoretische Vorbereitung

2 Vorbereitungswochenenden

Ziel(e):

- Verknüpfung von theoretischen Inhalten des Studiums und den praktischen Zielen der climb-Lernferien

46 Stunden

Praktische Arbeit während den Lernferien

10 Tage von 9 bis 16 Uhr
(Mo - Fr) = Anwesenheit der Kinder

Ziel(e):

- Einblick in den Alltag einer Grundschule im benachteiligten Sozialraum in der Pädagog*innen-Rolle
- Persönliche & berufliche Weiterentwicklung durch das Programm der Erwachsenenbildung von climb

70 Stunden

Reflexion und Nachbereitung

Während der 10-tägigen Lernferien: 8 - 9 Uhr & 16 - 18 Uhr, Reflexionstag

Ziel(e):

- Studierende nehmen Erlebnisse und Erkenntnisse der climb-Lernferien für ihr weiteres Studium auf
- Erarbeitung konkreter Zielsetzungen für die weitere studentische und berufliche Zukunft

36 Stunden

**Insgesamt:
152 Stunden**



climb kooperiert - unsere Kooperationspartner

Hochschul- und Universitätskooperationen:

climb kooperiert mit verschiedenen Hochschulen und Universitäten der climb-Städte und bietet so vielen Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ihr Engagement bei den climb-Lernferien in ihr Studium aktiv zu integrieren.

- ✓ Anerkennung als Orientierungs- oder Berufsfeldpraktikum
- ✓ Anrechnung als großes Praktika
- ✓ Integration von Praxis und Theorie durch Seminare, Workshops oder Vorträge von climb

Beispiel: Kooperation mit der Universität Göttingen

- ✓ Kooperation im Rahmen des Zertifikatsprogramm des Praxismoduls „Lehramt PluS - Das Original!“
- ✓ climb hält ein Praxisseminar zum Thema „Stärken von Schüler*innen erkennen, fördern und nutzen“
- ✓ Studierende nehmen am Praxisseminar und den climb-Lernferien teil (deutschlandweite Teilnahme möglich)
- ✓ Studierende erhalten für die Teilnahme 6 Creditpoints



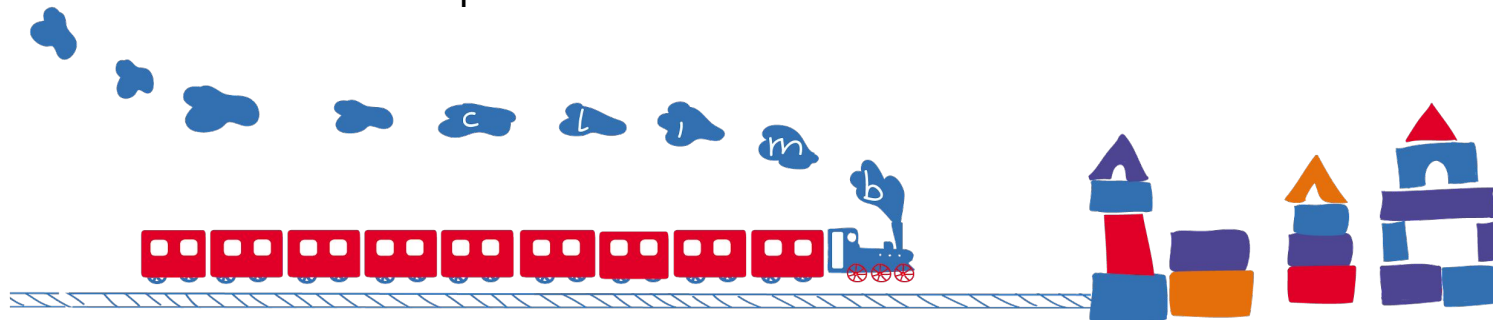
In Zahlen: Was wir erreichen

Output / Leistungen

- ✓ seit 2012 haben wir rund 1.664 junge Erwachsene und 7.704 Kinder erreicht
- ✓ seit 2012 finden climb-Lernferien in über 10 climb-Städten statt
- ✓ 70% der ehrenamtlichen climb-Lehrer*innen sind angehende Pädagog*innen (Lehramtsstudierende oder Auszubildende)
- ✓ 86% der climb-Lehrer*innen würden die climb-Lernferien weiterempfehlen.

Outcome / Wirkungen

- ✓ 92% der climb-Lehrer*innen haben durch die Teilnahme etwas über sich und ihre persönlichen Stärken gelernt.
- ✓ 75% der jungen Erwachsenen berichten, dass sie heute fachlich und persönlich reflektierter und gezielter handeln als vor climb.
- ✓ Nach der Teilnahme stimmen 90% der climb-Lehrer*innen der Aussage zu, dass Einzelne gesamtgesellschaftliche Veränderung bewirken können.



Darum climb!



climb bietet:

- reflektierte Praxiserfahrung für Lehramtsstudierende
- Schulung von Seiten- und Quereinsteiger*innen
- Kooperation mit Hochschulen

Die Schulung von angehenden Lehrer*innen als Multiplikator*innen bereitet die wichtigsten Führungskräfte der Welt auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor und sorgt für mehr Bildungsgerechtigkeit im deutschen Schulsystem.

Wir möchten von Ihnen lernen

Wir suchen starke Partner, von denen wir lernen und mit denen wir wirken können. Die mit uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Wirkung zu verbreiten und mit einem soliden Finanzierungsmodell zu verknüpfen.





climb

KOMMEN SIE AN BORD!

Kontakt:

climb - clever lernen, immer
motiviert bleiben

Elisa C. Chucks
Henriettenweg 8
20259 Hamburg

Tel.: 040 / 4321 4950
busch@climb-lernferien.de

www.climb-lernferien.de
www.facebook.com/climb.lernferien

schüler:innen für
eine mutige Gesellschaft

climb